

Information No. 135 der AG für pommersche Kirchengeschichte vom 15. Juni 2020

Stadtarchiv Greifswald – Studientag – Benefizkonzert Wusterhusen – Archäologische Ausstellung – Juden in Greifswald – Stralsunder Frieden

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte und Interessierte an pommerscher Landesgeschichte. Ein Sommerrundbrief aus Greifswald informiert Sie über verschiedene Bereiche.

1. Stadtarchiv Greifswald

Die Ostsee-Zeitung berichtete über das neue Stadtarchiv Greifswald, das auf vier Etagen und 400 qm Grundfläche ab September die Bestände aufnehmen soll. Die Eröffnung des Gebäudes, in der Straße An den Wurthen am Alten Friedhof gelegen, ist für Anfang 2021 vorgesehen. Einen Tag der Offenen Tür soll es im September am Tag der Städtebauförderung geben.

2. Studientag der Arbeitsgemeinschaft: Frauen in der pommerschen Kirchengeschichte

Für Ihren Terminkalender: Der nächste Studientag der AG für pommersche Kirchengeschichte findet am Freitag, dem 27. November statt: „Frauen in der pommerschen Kirchengeschichte“. Im Anschluß wird zur Mitgliederversammlung eingeladen. Weitere Informationen in den Rundbriefen.

3. Violinklänge für die Kirchensanierung Wusterhusen am 19. Juni

Nach 2015 ist es der Kirchengemeinde Lubmin-Wusterhusen erneut gelungen, den international bekannten Münchener Star-Geiger Florian Sonnleitner für Benefizkonzerte in der Johanneskirche in Wusterhusen zu gewinnen. Am Freitag, 19. Juni, um 16 Uhr und noch einmal um 20 Uhr bereichert Florian Sonnleitner den Konzertsommer in Wusterhusen mit einem Konzert für Violine und Bratsche. Der Eintritt ist frei. Die Kirchengemeinde Lubmin-Wusterhusen bittet um Spenden für die Sanierung der Johanneskirche. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und der aus diesem Grund begrenzten Anzahl an Plätzen ist eine vorherige Anmeldung per Telefon unter der Nummer 038354 / 22234 oder per E-Mail unter wusterhusen@pek.de für den Besuch des Konzerts dringend nötig. Es wird das letzte Benefizkonzert sein, das Florian Sonnleitner geben wird, da er plant, in den Ruhestand zu gehen. Im Norden wird es damit die letzte Chance sein, Florian Sonnleitner live zu erleben.

4. Landesarchäologische Ausstellung PIPELINE: ARCHÄOLOGIE in Wolgast

Die landesarchäologische Ausstellung PIPELINE: ARCHÄOLOGIE öffnet in Wolgast für Besucher ihre Pforten. Das Museum Wolgast zeigt die Schätze aus dem Leitungsgraben der großen Erdgastrassen in Mecklenburg-Vorpommern. Wolgast ist die letzte Station der Wanderausstellung, bevor sie an ihren Ausgangsort ins Hauptgebäude des Freilichtmuseums Groß Raden zurückkehrt und hier fest installiert wird.

Das stadtdenkmaltypische Museum bietet somit letztmalig die Chance, in Nachbarschaft der großen Pipelineprojekte selbst die bemerkenswerten Funde zu bestaunen und in die Kulturgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns einzutauchen.

Eine Ausstellung der Superlative: Der älteste Waffenfund des Landes: Eine Stielspitze aus Glasow, kam vor 12.000 Jahren mit den ersten Jägern, die den Rentierherden folgten, in den eisfrei gewordenen Norden. Das erste Kupfer im Raum zwischen Oder und Elbe: Ein kleines Beil, gefunden bei Altwigshagen, wurde vor etwa 4500 Jahren als Handelsgut aus dem süddeutschen Raum importiert. Eine intakte Krugflasche diente mit einem zweiten Exemplar vor etwa 5500 Jahren als Beigabe für das Totenritual der Steinzeitmenschen.

Modeschmuck der Germanen und Silber der Römer aus den ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt werden ebenso präsentiert, wie ein Exot aus dem Orient. Das beschädigte Glasmedaillon kam im 1. Jh. n. Chr. in Hülseburg unter die Erde. Wer war zuvor sein Besitzer? Vielleicht ein heimgekehrter Germane, der als Legionär Roms in den östlichen Provinzen gedient hatte.

5. Digitaler Stadtrundgang „Spuren jüdischen Lebens in Greifswald“

Die Stolpersteine, die auf Initiative des Kölner Künstlers Gunter Demnig seit 1997 in zahlreichen deutschen Städten zum Innehalten und Nachdenken anregen bekommen einen neuen Aspekt. In Greifswald gibt es heute 28 Stolpersteine, viele davon in der Innenstadt. Wer über die Steine in der Stadt stolpert, wird an die gewaltsame Deportation und Ermordung der jüdischen Greifswalder*innen erinnert. „Die Steine erinnern an die Namen der Menschen, die hier gelebt haben“, berichtet Anita Völlm von der Partnerschaft für Demokratie in Greifswald. Sie hat zusammen mit dem Arbeitskreis Kirche und Judentum der Pommerschen Evangelischen Kirche und der offenen Jugendarbeit der drei evangelischen Altstadtgemeinden einen Actionbound, das heißt einen digitalen Stadtrundgang, erstellt, in dem Interessierte die jüdische Geschichte Greifswalds kennenlernen können. Dabei geht es nicht nur um die Verfolgung jüdischer Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus. „Jüdisches Leben gab es über viele Jahrhunderte in Greifswald, von 1871 bis 1938 gab es eine Gemeinde, wir wollen eine Anregung geben sich damit zu beschäftigen“ berichtet Anita Völlm.

Die App Actionbound kann kostenlos auf dem eigenen Smartphone installiert werden. Das funktioniert per App Store, Google Play oder direkt per apk-Datei von der Homepage (mehr Infos unter www.actionbound.de). Zum Entdecken des Greifswalder Rundgangs muss anschließend mit der App der QR-Code zum Stadtrundgang gescannt werden.

6. Digitalisierte Urkunden: 650 Jahre Stralsunder Frieden

Am 24. Mai 2020 jährte sich der Stralsunder Frieden zum 650. Mal. Dieser beendete eine fast zehnjährige kriegerische Auseinandersetzung zwischen dem Königreich Dänemark und einem Bündnis von Hansestädten und ist eines der bedeutendsten Ereignisse in der Geschichte der Hanse. Die wichtigsten Dokumente dazu werden im Stadtarchiv der Hansestadt Stralsund aufbewahrt. Eine Auswahl wurde mit finanzieller Unterstützung des Landes restauriert und in der Digitalen Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern online gestellt. <https://stadtarchiv.stralsund.de>.

Nun grüße ich Sie herzlich aus Greifswald und hoffe, Sie haben die letzten Monate nicht nur mit Verzicht, sondern auch der Entdeckung neuer Möglichkeiten erlebt. Die Museen erwarten Sie wieder.

Bleiben Sie behütet!

So verbleibe ich mit herzlichem Gruß

Ihr Rainer Neumann

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Sup. i.R. Rainer Neumann – Martin-Luther-Straße 9 – 17489 Greifswald

Mail: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG

Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald

Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Vorsitzender

Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Dreizehnhausener Str. 1, 17498 Wackerow. – Tel.: 03834-8309546

Mail: irmfried.garbe@posteo.de

Internet

www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen- und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Ihre Adresse aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.